**Wortlaut: Interview mit Msgr. Georg Austen zur Erstkommunion 2019**

**Anmoderation:**

**"Jesus segnet uns" – unter diesem Motto steht dieses Jahr die bundesweite Erstkommunionaktion des Bonifatiuswerkes der deutschen Katholiken, die eine lange Tradition hat. Schon seit 1918 unterstützt das Hilfswerk für den Glauben die Kirchengemeinden in ganz Deutschland bei der Vorbereitung der Erstkommunion mit zahlreichen Begleitmaterialien. Die Erstkommunionkinder sammeln an diesem für sie besonderen Tag auch für die Kinderhilfe des Bonifatiuswerkes und unterstützen so beispielsweise ambulante Kinderhospizdienste, Kinderdörfer und Jugendsozialeinrichtungen.**

**Im Gespräch mit dem Generalsekretär des Bonifatiuswerkes, Monsignore Georg Austen.**

**MIT BEGRÜßUNG UND VERABSCHIEDUNG**

1. **Die Erstkommunion steht dieses Jahr unter dem Leitwort „Jesus segnet uns“. Was konkret bedeutet das?**

Ja, auf der einen Seite sind Kinder ein Segen für uns und für unsere Welt und auf der anderen Seite möchten wir sehr deutlich darauf hinweisen, dass gerade die Kinder für Jesus im Mittelpunkt standen, er sie gesegnet und ihnen Leben zugesprochen hat. Damit bringt er eine Deutlichkeit zum Tragen, dass Kinder nicht erst die Zukunft der Gesellschaft und der Kirche sind, sondern heute die Gegenwart. Oftmals ist es so, dass gerade Kindern auch der Zugang zum Glauben verwehrt wird und auch manche Dunkelheit unserer Kirche, die wir wahrnehmen, aber wenn wir auch denken: Wie bekommen Kinder zu den Inhalten des Glaubens heute einen Zugang? Wie können wir Kinder zu Jesus führen? Es ist ja eine Stelle aus dem Markusevangelium, wo Kinder zu Jesus geführt werden und er sehr deutlich sagt: „Lasst die Kinder zu mir kommen.“ Ich glaube, dass es auch wichtig ist, Menschen und gerade auch Kindern eine Rückenstärkung für ihre Lebensgestaltung zu geben und dass sie erfahren: „Ich bin von Jesus angenommen im Glauben“ und „Ich bin auch gesegnet“, das heißt, ich kann auch zum Segen für andere werden. Genauso sagte auch Jesus zu uns als Erwachsene: „Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder“ - wir sollen nicht kindisch werden - aber vielleicht sind das Haltungen, die Kinder haben von Vertrauen, von Staunen, von Fragen können. Das möchten wir mit diesem Motto zum Ausdruck bringen, mit diesem Leitwort: Jesus segnet die Kinder, damit sie zum Segen auch für die Welt werden.

1. **Passend zu Ihrem Jahresthema gibt es ein Bildmotiv, auf dem Jesus zu sehen ist, umringt von Kindern, die vor einem gedeckten Tisch stehen. Welche Botschaft trägt dieses Bild?**

Ja, das Bild zeichnet aus, es ist von einer italienischen Designerin gestaltet worden, auf dem Jesus ein Kind auf den Armen trägt, wo wir auch von Gott getragen werden, aber wo er auch Kinder segnet. Auf dem Tisch steht Brot und Wein, dass wir auch in besonderer Weise Jesus nahekommen in der Feier der Erstkommunion, in der er verleiblicht wird in uns und uns auch Kraft für das Leben gibt. Hier geht es auch darum, Kinder auf die Inhalte der Erstkommunion, des Erstkommunionfestes, vorzubereiten. Aber auf der anderen Seite unter dem Baum eben die Küken und die Henne, die zu sehen sind, dass wir ebenso auch von ihnen beschützt werden, dass wir unter dem Schutz Gottes stehen. Erwachsene sind nicht zu sehen. Von daher sind Erwachsene auch gemeint. „Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder“ - und das ist für uns auch die Herausforderung und Chance zugleich - in dieser Weise mit den Kindern den Weg zu den Inhalten der Erstkommunion zu gehen, vielleicht auch Fragen des Glaubens zu stellen, vielleicht aber auch von Kindern etwas zu lernen, was den Glauben ausmacht und welche Antworten uns für Fragen des Lebens gegeben werden. Das ist für mich auch das Wichtige: Wie können wir mit Kindern so einen Weg zur Erstkommunion in der Gemeinde, mit den Familien, aber auch mit Alleinerziehenden, mit zerrissenen Familien gehen, damit es ein Fest wird, damit man aber auch um die Inhalte des Festes weiß.

1. **Die Erstkommunion-Aktion steht immer unter dem Gedanken „Mithilfe durch Teilen“. So geben die Erstkommunionkinder traditionell eine kleine Gabe für andere Kinder und Jugendliche. Was passiert mit diesem Geld?**

Durch die Gaben der Erstkommunion werden viele Projekte im Bonifatiuswerk unterstützt, wo Kinder Kindern helfen und Jugendprojekte im sozial karitativen, aber auch im pastoralen Bereich. Wir haben in jedem Jahr ein Beispielprojekt, damit Kindern nahegebracht wird, wofür das Geld gesammelt wird. Es geht dieses Mal um eine Einrichtung der Caritas in Berlin. Kinder und Jugendliche zwischen sechs und 21 Jahren leben dort mit einer geistigen Behinderung. Es sind oft Diagnosen, die ihnen das Leben sehr schwer machen: Autismus Trauma, Down-Syndrom, Sauerstoffunterversorgung bei der Geburt, aber genauso auch Drogenmissbrauch der Mutter bei der Schwangerschaft, bei dem die Kinder ein Schicksal für ihr Leben zu tragen haben. Gerade wenn Jesus die Kinder zu sich kommen lässt, ist für uns jedes einzelne Kind unendlich wertvoll. Hier möchten wir Kindern ermöglichen, dass sie durch ihr Fest auch andere Kinder unterstützen, wo die Eltern oft überfordert sind. Es werden hier Spenden benötigt zum Beispiel auch für eine Ferienfreizeit. Es soll den Kindern ein gutes Zuhause gegeben werden. Die Wohneinrichtung ist ein wichtiges Zeugnis der Nächstenliebe und des gelebten Glaubens mitten in der Stadt, in der 70 Prozent der Menschen dort keiner christlichen Konfessionen mehr angehören. Aber wie gesagt: Wir können nur ein Dankeschön sagen an all diejenigen, die über die Erstkommunion dort auch Leben mit unterstützen und fördern. Damit setzen sie ein Zeichen gelebter Nächstenliebe.